

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, außerhalb bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 71.

Dienstag, den 23. Juni

1874.

## Einladung zum Abonnement auf das Calwer Wochenblatt.

Mit dem 1. Juli 1874 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, welches wie seither wöchentlich dreimal, Samstags mit einem Unterhaltungsblatt, erscheint. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 fl., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr. Zu neuen Bestellungen freundlichst einladend, ersuchen wir unsere seitherigen verehrl. Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufendung keine Unterbrechung eintritt.

Inserate sind bei dem großen und stets sich erweiternden Leserkreise des Blattes in der Regel vom besten Erfolg und empfehlen wir daher dasselbe zu fleißiger Benützung. — Bis spätestens Vormittags 9 Uhr aufgegebenes Inserate finden noch Aufnahme in der Abends auszugehenden Nummer.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Höherer Veranlassung zu Folge haben die Ortsvorsteher längstens bis Samstag den 27. d. M. anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden Drosseln und Lerchen, ferner Eulen, Bussarde, Dohlen, Raben, Spechte, Meisen und Schwaben, und zutreffenden Falles, welche von diesen Vogelarten hauptsächlich seither in erheblicherer Zahl gefangen oder erlegt worden sind.

Den 19. Juni 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

### Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1874/75.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1874/75 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 4 fl. 30 kr. für jeden Hund ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.
- 3) Die im Steuerjahr 1. Juli 1873/74 abgegebenen Hundeanzeigen haben auch für das neue Verwaltungsjahr Geltung; die seither vorgeschriebene jährlich wiederkehrende Anzeige und die besondere Bezeichnung jedes einzelnen Hundes nach Gattung und Farbe ist vom 1. Juli 1874 an nicht mehr erforderlich.
- 4) Auf den 1. Juli 1874 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahre einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Wer am 1. Juli einen im Vorjahre mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungs-Jahr befreit werden will (Abmeldung).
- 5) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
- 6) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 4. anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen. Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig, und hat daher gleichfalls den vierfachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.
- 7) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 4 fl. 30 kr. in der Zeit vom 1./15 Juli bezahlt werden.
- 8) Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — soferne letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 22. Juni 1874.

R. Oberamt Calw.

R. Kameralämter  
Sirsau, Altenstaig, Neuthin.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bekannt zu machen, wobei bemerkt wird, daß die Gemeinderathsdienere die ortsübliche Gebühr für die öffentliche Bekanntmachung anzusprechen haben, daß dagegen für die den Ortsvorstehern zugewiesenen Funktionen eine Anrechnung nicht statthaft ist, indem dieselben zu ihren ordentlichen Amtsobliegenheiten gehören.

Den 22. Juni 1874.

R. Oberamt.  
Doll.

### Neugrasverkauf.

Der heutige Ertrag von den herrschaftl. Schimpfengrundwiesen wird am  
Dienstag, den 24. Juni,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf den Wiesen selbst öffentlich verkauft.  
R. Revieramt.

### Berichtigung.

In der Ankündigung der vorigen Blatt-Nummer, betreffend  
„Verkauf von Inventarstücken“ etc. etc.  
soll es heißen:  
12,5 Ctr. altes Eisen, statt 125 Ctr.  
Magold, den 20. Juni 1874.  
R. Eisenbahnamt.  
Hermann.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des verstorbenen Johann Georg Bösch, Webers von Emberg, wird die Schuldenliquidation am  
Dienstag, den 1. September 1874,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause in Emberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch

vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 31. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Emberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 16. Juni 1874.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Verkauf einer Gasbeleuchtungseinrichtung.



Die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Bauamtsbureau (ehemaligen Schlesinger'schen Hause) in Pforzheim, bestehend aus einer Gasuhr, eisernen Röhren von gegen 80 Meter Länge, einer Stehlampe, 4 doppelarmigen und 8 einfachen Lampen — sämtlich mit Argandbrenner versehen, kommt höherem Auftrage zu Folge

Montag, den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle zum öffentlichen Verkaufe.  
Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Bauamts-Vorstand in Hirsau oder bei Bauführer Lösch in Pforzheim, welcher die Verkaufsgegenstände vorzeigen wird, zu erfragen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Hirsau, den 19. Juni 1874.

### Oberkollbach. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Jakob Müller, Bauers von da, wird die in No. 68 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, bestehend in einem kleineren Bauerngut mit den erforderlichen Gebäulichkeiten und 7 Morgen 3 Viertel Feldern, welche in der nächsten Nähe derselben liegen, sammt dem heurigen Ertrag am

Dienstag, den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberkollbach zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieses Anwesen um einen billigen Preis erworben werden kann und dem Käufer Gelegenheit gegeben ist, auch das vorhandene Vieh nebst sonstiger Fahrniß zu kaufen.

Liebenzell, den 26. Juni 1874.  
R. Amtsnotariat.  
Haager.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Jakob Schwämmle, Bäckers dahier, kommen am

Donnerstag, den 25. Juni 1874, Vormittags 11 Uhr,

dessen Antheil von dem 2stöckigen Wohnhaus Nr. 176 in der Lebergasse, auf dem Rathhaus zur Versteigerung. Die Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt.

Rathschreiberei.  
Daffner.  
Ottenbronn.

### Holzverkauf.

Am Dienstag, den 23. Juni, Mittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewald Klinge 66 Stück tannenes Langholz von 8 bis 16 Meter Länge und 20—35 Ctm. Durchmesser,

26 Nm. weißtannenes Scheiterholz und 7 Nm. weißtannene Rinde

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.  
Den 18. Juni 1874.  
Gemeinderath.

### Eichenholzverkauf.



Am Mittwoch, den 24. d. M., bringe ich ca. 500 Stück Eich-Stangen verschiedener Stärke, zu Brenn- u. Wagner-Holz geeignet,

Mittags 1 Uhr, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Breitenberg, den 19. Juni 1874.  
Schuler z. Krone.  
Liebenzell.

### Flößerei betrefend.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, den sämtlichen Flößern, Floßführern und Wasserbesorgern bekannt zu machen, daß die Floßfalle hier künftig geschlossen gehalten und nur gegen Entrichtung der bisherigen Gebühr geöffnet wird, weshalb der Schlüssel bei mir abzuholen ist.

Den 18. Juni 1874.

M. Burkhardt zum oberen Bad.

### Schmied.

### Heugras-Verkauf

von 2 Morgen Wiesen bei der Kollwanger Sägmühle und von 5 Morgen beim Haus am Johannisfeiertag im Hirsch, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Michael Rentschler, ref. Schultheiß.

### Zeugniß.

Mit uniger Dankbarkeit bezeuge ich meiner werthen Lehrerin, Frau Mühleder, daß ich während meines Unterrichts von 9 Tagen das Nähnehmen, Zuschneiden u. Anfertigen eines Kleides nach jeder beliebigen Façon vollständig erlernte. Die Vorzüge dieser einfachen, leicht faßlichen Lehrmethode sind zu sehr in die Augen fallend, um weiterer Empfehlung zu bedürfen. Aus voller Ueberzeugung aber möchte ich jeder Dame rathen, die Gelegenheit, sich diese nützliche Kunstfertigkeit zu erwerben, nicht zu versäumen.

Rathilde Rieger in Tübingen.  
Mein Aufenthalt ist nur ganz kurz, deshalb erbitte Anmeldungen baldigst.

R. Mühleder aus Stuttgart.

Gegen jeden alten Husten, Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verstopfung, Blutspien, Asthma, Keuchhusten und Schwindelkusthusten ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup das sicherste und beste Hausmittel.  
Nur echt bei

W. Enslin.

### Entlaufener Hund.

Am 30. Mai verlief sich zwischen Zavelstein und Teinach ein schwarzer Schnauzer mit langen Ohren, rothem Halsband, auf den Ruf „Lulu“ gehend. Der jetzige Besitzer wird gebeten, ihn gegen Belohnung und Ersatz des Futtergeldes abzugeben bei  
Schneider Hermann im Bischoff.

### Privat-Anzeigen.

**Außbaumfourniere**  
in großer Auswahl hat zu verkaufen  
Christian Ziegler, Schreiner.

Ein solides

**Mädchen**  
findet sogleich oder auf Jacobi eine Stelle bei  
Bäder Müller.

Als  
dienen bekannt  
diesem Behu  
naten die S  
münzen nicht  
Bon  
Münzen und  
sein, wenn  
in ihren C  
ämter abliefe  
Um d  
mitgetheilt  
Zwei, Ein  
weit ihr jew  
Indem  
dels- und G  
Guldenmünz  
zu fördern g  
Calw,

Aus  
Flan  
Unterj  
Filetja  
empfehl da

unser  
Mit  
ler,

Nächst  
Juni, b  
Kii

10  
hat auszu  
Ein fre  
hat bis Ja  
Mit  
tende Wieder  
worden, daß  
Reutlingen  
Beitrag be  
Juli d. J.  
28. dieß zu



# Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. d. M., bringe ich ca. 500 Stück Eich-Stangen verschiedener Stärke, Brenn- u. Wag- Holz geeignet, hier, aber eingeladen Juni 1874. Lerz. Krone.

# Verkauf.

Ich veranlaßt, Floßführern und zu machen, daß geschlossen gehalten der bisher, weshalb der ist.

Burkhardt oberen Bad.

# Verkauf

der Kollwanger vorgehen beim Haus tag im Hirsch, einmadedt Kentschler, Schultheiß.

Ich bezeuge ich Frau Mühlfelder, Unterrichts von, Zuschneiden u. nach jeder beliebigen lernte. Die Vor- fählichen Leh- Augen fallend, bedürfen. Aus möchte ich jeder Einheit, sich diese erwerben, nicht

**Tübingen.** Ich ganz kurz, be- dungen baldgilt. aus Stuttgart. **Kuften,** Kehlkopf, Heiser- en, Asthma, Keuch- sten ist der May-

**Syrup** usmittel.

**B. Enslin.** **Hund.**

Mai verlief sich ein und Teinach Schnauzer mit Halsband, auf den jetzige Bestger Belohnung und zugeben bei Hermann Bischoff.

## Als Prägematerial für die Reichsilbermünzen

dienen bekanntlich zunächst die Guldenmünzen süddeutscher Währung, und es sind zu diesem Behuf auf Anordnung des Bundesraths bezw. Reichskanzlers vor einigen Monaten die Staatskassenstellen angewiesen worden, die bei ihnen eingehenden Guldenmünzen nicht wieder auszugeben.

Von Werth für die Erhaltung eines stetigen und geregelten Zustusses an solchen Münzen und eben damit für die raschere Durchführung der Münzreform würde es sein, wenn auch Private und die Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes die in ihren Cassen befindlichen Vorräthe nicht wieder ausgeben, sondern an die Cameralämter abliefern würden.

Um dieser Eventualität thunlichst Vorhub zu leisten, werden, wie uns offiziell mitgetheilt wird, die Cameralämter angewiesen werden, Privaten Guldenmünzen, also Zwei-, Ein- und Halbguldenstücke, in Beträgen von mindestens 35 fl. — jederzeit, soweit ihr jeweiliger Vorrath reicht, gegen Münzen neuer Währung umzuwechseln.

Indem wir hievon sowohl Privaten, als insbesondere den Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes Kenntniß geben, fügen wir an, daß ein rascher Zufluß der Guldenmünzen in die Staatskassen die Durchführung der Münzprägungen wesentlich zu fördern geeignet ist.

Calw, den 18. Juni 1874.

Handels- und Gewerbekammer.  
Vorstand: Louis Wagner.

## Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Lokalveränderung.

Flanellhemden (selbst angefertigte), wollene und baumwollene Unterjacken und Hosen für Sommer und Winter, sowie die patentirten Filetjacken von Carl Metz & Söhne in Freiburg empfiehlt das

Leinen- und Ausstattungs-Geschäft von  
**W. G. Trittlar**  
am Schulplatz, Pforzheim.

Calw.  
**Einladung.**

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte von Stadt und Land auf nächsten Mittwoch (Johannisfeiertag) zu einem guten Glas Wein zu G. Müller, Ler, Bäcker, freundlichst einzuladen.

Joh. Belz, Schreiner.  
Marie Belz, geb. Dingler.

\* \* \* \* \*  
Nächsten Mittwoch, den 24. Juni, bacht  
**Himmelfuchlein**  
G. Müller, Bäcker.  
\* \* \* \* \*

Calw.  
**100 fl. Pflegegeld**  
hat auszuleihen  
C. A. Bub, Buchbinder.

Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Jacobi zu vermieten  
Christian Ziegler, Schreiner.

Ein solides  
**Mädchen**  
findet bis Jacobi in einer kleinen Familie eine gute Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige  
**Dienstmädchen**  
finden gute Stellen in Pforzheim; Näheres zu erfragen bei  
Schneider Lohholz.

Calw.  
**140 fl. Pflegegeld**  
hat gegen gesegliche Sicherheit auszuleihen  
J. Keller, Stricker.

Mit Rücksicht auf das am 28. und 29. d. M. in Reutlingen abzuhaltende Liedertag des schwäbischen Sängerbundes ist die Einrichtung getroffen worden, daß diejenigen Retourbillete, welche am 27., 28. und 29. Juni nach Reutlingen gelöst werden und deren Gültigkeitsdauer sonst auf 2, bezw. 3 Werktage beschränkt ist, für die Rückfahrt bis einschließlich Mittwoch den 1. Juli d. J. in Gültigkeit bleiben. In gleicher Weise ist für die am 27. und 28. die zu lösenden Rundfahrtillete der Birkelbahn Stuttgart-Plochingen-

Horb-Ragold-Calw-Zuffenhausen-Stuttgart eine verlängerte Gültigkeit bis einschließlich 1. Juli d. J. zugestanden.  
— Stuttgart, 20. Juni. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde die Entlassung der Ständeversammlung in feierlicher Weise durch Se. Maj. den König in höchst eigener Person vorgenommen. Gegen halb 11 Uhr versammelten sich in dem Sitzungssaale der Kammer d. Abgeordneten,

Als das Billigste und Beste empfehle ich den  
**Früchten-Caffee**  
fertig zum Gebrauch in 1 Pfund- und 1/2-Pfd.-Paqueten, per Pfund 14 kr., 1/2 Pfd. 7 kr.  
Albert Sattler (Firma Reichmann),  
Coaditor.

**Emser Pastillen,**  
bewährtes Mittel bei Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung, vorrätzig in plombirten Schachteln in Calw in beiden Apotheken.

Deufringen.  
**Sägerfnecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger selbstständiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei  
Ruom's Btw.

**Magd-Gesuch.**  
Zu sofortigem Eintritt, oder längstens bis Jacobi, wird in eine hiesige Familie ein durchaus gesittetes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, gesucht; demselben wäre alle Gelegenheit geboten, sich in den Haushaltungsgeschäften einzüben.  
Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Spiegel**  
in schönster Auswahl, in Braun und Gold, stets zu haben bei  
Christian Ziegler, Schreiner.  
Schmieh.

**Heugrasverkauf**  
von 1 Morgen Wiesen im Teinachthale, wozu ich Liebhaber auf den Johannisfeiertag ins Gathhaus zum Hirsch freundlich einlade.  
Wittwe Kentschler.

**Guten Most**  
verkauft Eimer- und Zmi-weis billig  
Bäcker Heugle.  
Calw.

Den schon seit Jahren von mir geführten  
**guten Mostessig,**  
per Liter 4 kr., bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
Angerbauer's Btw.

Im Bibliothekzimmer des Georgenraums ist zu Anfang letzter Woche ein  
**Regenschirm**  
stehen geblieben, der abgeholt werden kann bei der Hausverwaltung.

**Den Grazertrag**  
von 3 Viertel im Steckenäckerle hat zu verkaufen  
Mehger Maier's Wittwe.



wo der Kön. Thron aufgerichtet war, die Minister u. Geheimenrathsmitglieder, sowie die Mitglieder der beiden Kammern der Ständeversammlung. Die Herren Minister, sowie die Mitglieder der ersten Kammer und die ritterschaftlichen Abgeordneten waren in Gala-Uniform, die Herren Prälaten in ihrer Amtstracht, die Abgeordneten meist im Frack erschienen. Auf den Zuhörertribünen stand Kopf an Kopf; auch das diplomatische Korps war vertreten. Gegen 11 Uhr ließ der Präsident Sr. Maj. dem König melden, daß die Ständeversammlung Ihrer Höchsten Befehle gewärtig sei. Am Ständehaus angekommen, wurde Se. Majestät unter dem Hochrufen der dort harrenden Menschenmenge von den Ministern, den Geheimenrathsmitgliedern und einer aus 25 Ständemitgliedern bestehenden Deputation empfangen und in den Saal geleitet. Beim Eintritt in den Saal mit lebhaftem Hoch empfangen, nahmen Se. Maj. der König vor dem Throne Platz; rechts vom Throne stellten sich die Minister und Geheimen Räte, gegenüber die Selektsdeputation, links die Hofbeamten und Adjutanten auf, die sich in Sr. Majestät Gefolge befanden. Auf Befehl des Königs verlas sodann der Minister des Innern das königliche Reskript, wodurch die dermalige Ständeversammlung entlassen wurde. Sodann hielten Se. Kön. Majestät, vor dem Throne stehend, folgende Thronrede: „Liebe Getreue! Der Landtag, welcher heute abschließt, hervorragend durch Wichtigkeit und Zahl seiner Ergebnisse, hat in denkwürdiger, von weltgeschichtlichen Ereignissen bewegter Zeit begonnen. Schon bei seiner Eröffnung konnte Ich die bedeutendste Frucht der nationalen Erfolge — die Verträge, abgeschlossen zur Herstellung eines durch Kaiser und Reich neu geeinigten Deutschlands — als den wichtigsten Gegenstand Ihrer Beratungen bezeichnen. Sie haben in patriotischem Sinne diesen Verträgen Ihre Zustimmung erteilt. Das hiedurch begründete neue staatsrechtliche Verhältnis gab verstärkten Anlaß, die früher begonnene Verfassungsreform auf einige weitere Punkte zu erstrecken, welche einer zeitgemäßen Abänderung zunächst bedürftig erschienen. Das erzielte Ergebnis berechtigt zu der Hoffnung, daß es im Wege des stetigen und besonnenen Fortschrittes gelingen werde, künftige weitere Reformen in gleich befriedigender Weise durchzuführen. Der Stellung Württembergs im Deutschen Reiche hatte auch die Staatsverwaltung in verschiedenen Beziehungen sich anzupassen. Die Einführung reichsgesetzlicher Einrichtungen erforderte manche zum Theil tief greifende Aenderungen des bestehenden Rechts, welche Ihre Mitwirkung in Anspruch nahmen. Die Ordnung des Staatshaushalts war bei den erhöhten Anforderungen an die Staatskasse mit Schwierigkeiten verbunden. Durch die Zunahme der ordentlichen Staatseinnahmen und durch den Zufluß der Kriegsschadigungsgelder kam die Finanzverwaltung in die günstige Lage, ohne Erhöhung der Steuern über ausreichende Mittel auch für eine Reihe von außerordentlichen Staatsausgaben, insbesondere für die Herstellung der Kriegstüchtigkeit Meines Armeekorps, zu verfügen. Mit einer Bereitwilligkeit, welcher Ich gerne Meine Anerkennung zolle, haben Sie für die Befriedigung des Staatsbedarfs die Mittel verwilligt und dabei die Interessen des Unterrichts und der Bildung in reichlichem Maße bedacht. Ihrer gerechten und einsichtsvollen Würdigung der Vorschläge Meiner Regierung zur Verbesserung der Lage der öffentlichen Diener verdanken dieselben die ihnen wiederholt zu Theil gewordene Gehaltserhöhung. Dem volkwirtschaftlichen Bedürfnisse einer weiteren Ausdehnung des Eisenbahnetzes ist Meine Regierung im Einklang mit vielfach kundgegebenen Wünschen bereitwilligst nachgekommen; durch die von Ihnen gefassten Beschlüsse haben Sie das Ihrige zur gedeihlichen Entwicklung dieses wichtigsten Verkehrsmittels beigetragen. Die unabwiesbar gewordene Reform des direkten Steuer-Systems ist durch das mit Ihnen verabschiedete Gesetz in umfassender Weise eingeleitet. Durch die neue allgemeine Bauordnung hat das Verfahren in Hochbauwerken eine durchgreifende zeitgemäße Regelung erhalten. Die Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Kultur wurde gefördert durch das Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Waide- und Laubstreurechte. Außer den genannten Gegenständen haben noch zahlreiche andere Vorlagen Ihre Erledigung gefunden. Für den Eifer und die Hingebung, womit Sie Ihre Arbeiten zum Ziele führten, spreche Ich Ihnen Meinen königlichen Dank aus. Die Ergebnisse Ihrer Verhandlungen werden dem Lande zum Segen gereichen. Möge unser geliebtes Württemberg und das ganze deutsche Vaterland sich mit Gottes Hilfe des Glückes ungestörten Friedens, steigender Wohlfahrt und Befestigung dauernd erfreuen! Ich erkläre den Landtag für geschlossen.“ — Der Präsident der ersten Kammer, Sr. Durchlaucht der Fürst von Waldburg-Zeil-Truchburg, erwiderte in längerer Rede, an deren Schluß er ein Hoch auf „Seine Majestät unsern geliebten König“ ausbrachte, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

— Stuttgart, 18. Juni. Heute fand im R. Landhause Rosenheim große Hofstafel statt, an welcher Ihre Majestäten der König

und die Königin mit Sr. Kön. Hoh. dem Herzog und Ihr. Kais. Hoh. der Frau Herzogin Eugen von Württemberg Theil nahmen, und wozu die sämtlichen Mitglieder der beiden Kammern eingeladen waren. (St.A.)

— Ein zu glänzender Lichtstärke sich entwickelnder Komet, wie er seit dem Herbst 1857 nicht gesehen worden ist, wird in Kurzem mit bloßem Auge beobachtet werden können. Freilich wird der Mondschein und besonders der Vollmond am 29. Juni seinen Glanz beeinträchtigen, aber in der ersten Hälfte des Juli wird er eine prächtige Erscheinung sein, und bis zum 15. Juli die ganze Nacht sichtbar bleiben.

— Crailsheim, 17. Juni. Letzten Samstag verunglückte ein Eisenbahnarbeiter an der Linie Crailsheim—Ausbach auf schreckliche Weise dadurch, daß er beim Nachhausegehen aus einer Wirthschaft in dem Weiler Beeghof bei Ellrichshausen mit einer Dynamit-Patrone noch einen Alarmschuß that, wobei sich eine zweite, die er in der Tasche hatte, mit entzündete und explodirte. Dem Arbeiter wurde dadurch ein Arm und ein Fuß mehrmals entzwei geschlagen und die Seite und der Bauch dergestalt aufgerissen, daß die Eingeweide herausgingen. Ein baldiger Tod erlöste ihn von seinen fürchterlichen Schmerzen.

— Ulm, 18. Juni. (Wollmarkt.) Zweiter Markttag. Vormittags dauern die Zufahren, circa 4000 Str., noch fort. Der Verkauf ist sehr lebhaft, stark drei Viertel der auf Lager befindlichen Waare ist verkauft. Die Preise stellen sich bei guter Wäsche um 3—4 fl. höher, als voriges Jahr. Deutsche Wolle 92 bis 98. Rauh Bastard 103 bis 108. Bastard 109 bis 120. Feinere Bastard 121 bis 128. (St.A.)

— Die Münchener haben noch immer mit der Cholera zu kämpfen, die nicht mehr da ist. Zum deutschen Sängertag haben sich kaum 800 Gäste aus Deutschland angemeldet, während auf 8000 gerechnet ist. Und daran soll der Cholerafurchen Schuld sein.

— Das Münchener „Vaterland“ ist vor Entsetzen außer sich, daß der Bischof Heinrich in Passau seinen Palast zur Feier der Fronleichnamprozession neben anderen Flaggen auch mit dem „deutschen Reichszipfel“, wie die Flagge mit den deutschen Reichsfarben tituliert wird, hat schmücken lassen. Das fromme Blatt nennt diesen Schand am Hause eines deutschen Bischofs geradezu eine herausfordernde Verleumdung gegen unsern Herrgott.

— In Mainz hat der deutsche Katholikerverein getagt und zu guter Letzt, so weit es an ihm liegt, einen dicken Strich zwischen der alten und neuen Zeit gemacht. In einem Aukten verurtheilt er die ganze neue Bildung, fordert er für den päpstlichen Stuhl politische Selbstständigkeit und alle alten Herrschafts-Rechte zurück, er will dagegen nicht wissen von der deutschen Reichsverfassung und den Kirchengesetzen Preussens und des Reiches, er verurtheilt das, was er Entchristlichung und Leitung des Unterrichts durch den Staat nennt und zugleich die gesammte auswärtige Politik des Reichs. Zuletzt verspricht er die Mittel zur Lösung der sozialen Fragen angeben zu wollen.

— Fulda, 19. Juni. Wie verlautet, werden die preussischen Bischöfe hier am 23. Juni zusammenkommen.

— Ems, 19. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr hat der Kaiser von Rußland Ems verlassen und sich zunächst nach Jagenheim begeben. Derselbe wurde vom Kaiser Wilhelm auf den Bahnhof begleitet, woselbst sich die beiden Monarchen auf das herzlichste von einander verabschiedeten. Eine zahlreiche Menge von Kurgästen begrüßte die Kaiser mit herzlichen Hochrufen. Dem Kaiser Alexander ist seinem Aussehen nach die hiesige Kur vortrefflich bekommen.

— Berlin, 17. Juni. Dem Vernehmen nach gedenkt der Reichskanzler Fürst v. Bismarck am 23. d. M. von Barzin nach Berlin zu kommen, hier einige Tage zu verbleiben und sich dann zum Kurgebrauch nach Kissingen zu begeben.

— Posen, 19. Juni. „Kurjer Poznanowski“ veröffentlicht ein Schreiben des Posener Dekapitels, in welchem gegen die Aufforderung, einen Generalvikar, für die Erzdiöcese zu wählen, protestirt wird, weil das Kapitel die Sedisvacanz des erzbischöflichen Stuhles nicht anerkennen könne, ohne sein Gewissen zu belasten und meinedig zu werden, und zur Wahl weder schreiten könne noch wolle.

— Wien, 17. Juni. Der oberste Gerichtshof hat soeben eine (nicht weiter appellable) Entscheidung gefällt, welche die Regelung der Verhältnisse der Alt-katholiken im Wege eines Spezialgesetzes unerlässlich macht: er hat, übereinstimmend mit den Erkenntnissen der unteren Instanzen, jede von einem alt-katholischen Geistlichen eingeleitete Ehe für ungültig erklärt, weil das Gesetz zur Gültigkeit der Ehe die Eheschließung von dem „ordentlichen Seelsorger“ fordere, ein alt-katholischer Geistlicher aber als dieser ordentliche Seelsorger nicht zu betrachten sei.

— England. London 20. Juni. Die Arbeits-Einstellung von 7000 Kohlen-Arbeitern in Cleveland ist beendet, da die Arbeiter die Herabsetzung der Löhne von 12 1/2 auf 10 Procent acceptirten.

— Amerika. New-York, 18. Juni. Der Präsident der Republik Guatemala hat die Erschießung Gonzales', der den englischen Viconsul Magee thätlich mißhandeln ließ, angeordnet.

— Italien. „Agence Havas“ meldet aus Rom: Der Papsst empfing das Cardinalscolleg und sprach über die Verfolgung, welcher die Kirche ausgesetzt sei; der Papsst deutete an, daß er trotz verächtlicher Vorschläge Seitens hervorragender politischer Persönlichkeiten keiner lei Zugeständnisse machen werde, da solche nur die Kirche und die Gesellschaft schädigen würden.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, Freitag u. Samstag. Samstagsnummern ein Unterhaltungsbeilage. Mentopreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr. ganz Württemberg.

**Uro.**

Mitlich dreimal, Trägerlohn) Zuzeitig zu erfolgen und emfinden noch

Und des Innern zen des beiden Verfassung der Zug besonders zu Des

**Berfa**



an Ort und Das Bauführer erfragen. Kaufs

**Weiß**

Aus der lich verst. renlager an im Werthe oder in gr Mon

im Laden Herstrafe wozu die Gläubiger, Angebote, Den 20

**Gl**

In den fordenen

